



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. L. Woche. Num. I.

1665

Neu einlaufende Nachricht.
Von
Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Algier vom 10. Octobr.

Hier seyn 9. Caper außgewest / worvon derer 5. ein Spanischen West-Indien-fahrer haben weg genommen / der gar reich beladen gewesen. Die Holländische Kriegs-Schiffe haben diesen Preis zu Tanger ans Land gejagt, aber die Türcken hatten das geringste Geld und Jubelen in ihren Schiffen. Die Franzosen kreuzen hier vor Algier mit 8. in 10. Schiffen, sie haben die 5. Caper zu Sarsel eingejagt / den Admiral / Vice-Admiral und noch ein anders genommen / und die andern verbrandt, aber die Türcken seind ans Land gestochen / mit alle dem Gelde und Jubelen, so daß die Franzosen nichts als die ledige Schiffe bekommen haben. Von hier seyn wieder 15. Caper in die See gegangen / immer 4. und 5. beyammen, sie haben hier noch in allem 16. Caper / und sollen noch 2. dazu gemacht werden.

Venna vom 24. dito.

Der Cardinal Ursini hat sehr übel auffgenommen / daß man Ihme die Gallee zu seinem Transport nach Frankreich versaget / un̄ gewelgert, der expresse seinen Weg von hier grad dahin und nicht über das Gebiet hat genommen. Dar nach ist eben so wol ein Edelmann von dem Cardinal Antonio kommen / umb eine Gallee vor seinen Herren zu suchen / umb solchen nach Civita Vecchia über zu führen, allein er hat auch nichts bekommen. Monsr. de Obbeville hat die offensliche Complimenta bey der Herzogin von Mantua abgelegt / hat darauff die Zulassung einer geheimen Audiens gesucht so Ihme auch wiederfahren / mit sonderbahrer Jalousie der Spanischen.

London vom 6. Nov.

Der Hof befindet sich noch zu Dyfort / und bey gesundem Wolstande / auch das Parlament all dorten noch beyammen. Zu Edenburg in Schottland ist den 24. passato ein Placet mit Trompeten publiciret / dadurch allen Officirern / nahmentlich so in diesem Königreich geböhren / und anizo in der Staaden Diensten sich befinden / als Königl. Untersassen / ihre Dienste innerhalb 40. Tage zu quittiren / ernstlich anbefohlen / und daß sie bey ermanlung dessen / vor Rebellen erkläret / ihre Güter confisciret, und zu Ihrer Königl. Maytt. Nutzen gebrauche werden sollen, angedeutet worden.

Paris

Paris vom 7. dito.

Unsere Abgesandten sind noch in Engelland / sollen auch / ob schon selbiger König schlechten Willen zum Accommodament blißten läßet / eiliche Monar noch daselbst verharren / und Wetner / als ob unser König / damit seine neue Commerciën nicht verunruhiget werden möchten / nicht gerne mit Engelland in Unruhe gerathen wolte. Der Duc de Beaufort ist vom Hofe beordert / im Canal zu kreuzen / und alle Engl. Schiffe so er rencontriret / zu visitiren / massen die Unrigen dergleichen von ihnen erfahren müssen / der König hat durch seyn ganges Reich / Volk / und in Schweizerland 6000. Mann zu werben / Commission gegeben. Der Spanische Ambassadeur hat diesem Hof wegen eines zwischen Spanien und Portugal auff 20. Jahr getroffenen Stillstandes part gegeben / welches wahr zu seyn vermutet wird / weil der Duc de Avero / so eben in selbiger Zeit / da die Brasilsche Flotte erwartet wird / zurück gefordert ist. Von Lyon wird geschrieben / daß die Cammer des Grands Jours auch einen Præsidenten gefangen setzen lassen mit dem es übel ablauffen dürffte.

Dasselt vom 21. dito.

Die Schanzen auff Nooven sind nunmehr fertig / und so groß / daß 8. oder 20000. Mann darinn liegen können / auch mit 8. halben Carthainen und 20. kleinen Stücken versehen. Gestern in der frühe kam eine grosse menge geflüchtere Landleute mit ihrem Viehe und Gütern allhero / mit Zeitung daß die Münsterischen mit 3000. Mann bis an die Barckumer Brücke eine halbe Meile von hier angekommen / und mit Gewalt gesucht / auff Nooven durchzubringen / oder zwischen hier und Nooven über zukommen / die in Wynschotten zu entsetzen / die streifen bis unter die Redouten dieser Stadt. Es stehet unter Wasser / und ist unmöglich etnige Stücke zu pflanzen / und damit die Schanzen auff Nooven oder Dasselt zu beschleßen Sonst sind seit dem Ausbruch der Bischöflichen Völcker bis nunher bey 4000. derselben geblieben / verlaufen und gefangen worden. Der Rhein. Graf lieget mit beyhabenden Völkern annoch der Gegend Dueren / und hat ein wachendes Auge auff der Bischöflichen Dessenien / umb seinen Vortheil dabey zu beobachten.

Ambsterdam vom 12. dito.

Die Schmirnische und andere von Cadix abgefegelte Schiffe sind etngekommenen Driessen nach in so gute Haven eingelauffen / daß derer wegen nichts mehr zu befürchten. Wie verlouert / so haben sich immittelst / von unsern Dilog-Schiffen auff die Embs geleyet / umb daselbst anck zu haben / daß den Münsterischen Völkern von der Seiten kein Succurs zu kommen möchte. Man hat adhier der Hoffnung gelebet / daß die tentigen Troupen / so bey Wynschotten von denen Holländern besetzt gewesen / sich endlich hätten ergeben müssen / nun aber kompt Zeitung / daß sie von dem Hrn. Gen. Borgas durch ein sonderlich Stratagema seyn besreyet worden.

Haag

Haag vom vorigen dito.

Ein Expreßer von Maastricht kam heute allhier an / und brachte sichere Zeitung / daß am verwichenen Dienstage die Französ. Troupen unweit von selbiger Stadt angelanget. und selbigen Tag allda vorbey nach der Noeckersee gehen solten / woselbsten eine Brücke geschlagen worden / nach Noeck zu kommen. Die Hohen Officirer von selbigen Troupen waren gestern daselbsten zu Maastricht von Ihrer Hochm. Deputirten tractiret worden.

Ambsterdam vom 13. dito.

Hier zweifeln wir noch an der Zeitung / daß die Münsterischen bey Wynschotten durch gerahten / und man sagt / daß ein Passagierer so am 10. auß dem Lager gangen / berichten solle / daß zwar das Geschrey also gewesen / aber unwahr besunden worden / die Zeit wird es besser weisen. Der Bischof von Münster sol dem Eurfürsten von Brandenburg auff seine Seite zu bringen getrachtet haben / aber vergebens. Sonst wil man sagen / ob hätte das Voetsvolck in Engelland einen Aufbruch begonnen.

Ein anders vom 16. dito.

Die Französische Auxiliar-Troupen sind bey Herzogen Busch schon angekommen / werden nunmehr zu des Landes Diensten bald employret werden. Die Bischofliche Völcker verfahren mit den armen Land-Leuten auffs heftigste / und verüben an theils Dreen grosse Inseleuen. Des Landes Kriegs-Schiffe werden alle auffgeleget / und die Völcker davon wieder den Bischof geföhret. Zu Wechfel sind etnige Widerspenstige mit dem Tode gestraffet / und andere des Landes verwiesen worden.

Noch ein anders vom 18. dito.

Bey unserer im Wechfel angekommenen Kriegs-Flotte befinden sich der Herr Admiral de Keyser / der Admiral Tromp / un die Gedeputirten In. Staaten. Ihs erwarten die Deutsche unsere Abdancung zur See und werden viel zu Lande wider den Bischof von Münster dienen / wie es scheint / so wird der Land-Krieg sehr ernstlich fort gefeset werden / weil auff die 12000. Franzosen dieses Landes zum Succurs antongen / die Münsterischen sind auch mächtig stark / und mit guten Leuten wol versehen. Man hat allhier spargiren wollen / ob sey zu London unter dem Voetsvolcke eine Rebellion entstanden / allein weil die jüngsten Londonischen Briefe davon nichts gedacht / halter man es zu dato für ein Spargement.

Deventer vom 17. dito.

Nach deme Zeitung eingelauffen / daß die Münsterischen Völcker 5000. Mann stark zu Dalven drittelhalb Weil von Ewoß angekommen / so seynd von hier 3. Compagnien nach Ewoß gefand / ob sie solche zu ihrer Resistenz von nöthigen haben möchten ; man glaubt daß gedachte Münsterische abgetehr der S. Dreck Schwänke zwischen die Beenen im Morast zu passiren suchen sollen ; Allhier liegen 27. Compag. in Quartieren.

Ewoß

Wien vom 18. d. Mo.

Die ganze Nacht des Feindes ist an die Seite Hardenberg angekommen. Gestern zu Alphon da sie die ganze Nacht stille gelegen, aber da seyn unterschiedliche Parteyen auff den Weg nach Rozen gewiesen / umb zu sehen, ob sie dort oder dar auch könten passiren/wie die Bauren berichten haben sie 8. Stücke bey sich.

Wien vom 2. Decembr.

Morgen wird die Klage wegen des Königs von Spanien Absterben von denen Kaiserl. Bedienten angezogen werden / und sollen sich Ihre Maytt. die verwitwete Kaiserin auff kommenden Sonnabend / Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. aber erst auff den Montag nach der Neustadt erheben. Vorgestern Abends ist der auß Spanien lang erwartende Secretarius des Herren Grafen von Pöttings alhier angelange / der hat heut umb 3. Uhr nach mittag in erheilter Audienz Ihrer Röm. Kaiserl. Maytt. die mitgebrachte Schreiben / (worinnen der Infantin Aufbruch ohne alles hindern sey veranlasset worden) eingehändiget / deme Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. eine goldene Kette / mit einem daran hangenden Gnaden-Pfennig verchren lassen: Indessen aber haben Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. so wol vorhero eigene Persehon als vor die Infantin von puren Diamanten hoch verfestete Geschmück zu bereiten / wie dann auch ein köstlich niemahlen erschendes Kleinod / als ein in ganz klaren Perl pur erwachsenes / und in Diamanten verfasstes Christkindlein pro etliche 1000. Reichthal. einkouffen lassen. Gestern Abends ist bey dem Kaiserl. Kriegs-Präsidenten Ihrer Fürstl. Gnaden von Gonzaga in beywohnung anderer Kaiserl. Ministris wegen Werbung der Recruyten / und etlicher neuen Regimentier Conferenz gehalten worden / und sollen die Werbungen erst nach Aufbruch des Türckischen Vortschaffters angefangen werden. Die weiln dann Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. auß des Groß-Vortschaffters Hrn. Graf Lessels Hoch-Gräßl. Excell. jüngst erhaltenem Schreiben / die von der Porten Ihme groß erwiesene Ehre / und köstliche Tractamena vernommen / als haben dieselbe ingleichen dem Türckischen Vortschaffter nicht allein mehrers zu complimentiren / sondern auch alle Hohe Ministri alternatim zu gastiren anbefohlen / und solle der Anfang dieser Tagen bey dem Kaiserl. Kriegs-Präsidenten gemacht werden. Man hat zwar wegen Neu-Häusel über höchst des Hrn. Graf Lessels bey der Porten gehaltenen Vermuthung entweder abzutreten / oder zu demoliren umbsonst zu seyn vermeynet / es läße sich aber der Türckische Vortschaffter / auff dieser referirung / welln es nur ein Raubnest sey / und nicht allerdings von den Türcken kan versehen werden / die demolirung bey der Porten zu wege zu richten / verlauten. Hr. Graf Lessel hat sich erst den 28. passato von Constantinopel hinweg begeben / und ist vorhabens / innerhalb 8. oder 9. Wochen auffs längste bey der Aufwechselung zu seyn. P. S. Der König von Dennemarck / wie auch der Churfürst von Brandenburg sollen sich Holländisch erkläret haben.